

2011_Spanien_Wasser- und Umweltingenieur

Vorbereitung

Bereits im Oktober 2010 habe ich meine erste Bewerbung in Form eines ausgefüllten Formulars und 5 oder 10 € Bearbeitungsgebühr an IAESTE Hamburg abgeschickt. Danach hörte man (wie angekündigt) lange nichts mehr davon. Im Februar kam dann eine Liste per Mail mit allen Praktikantenstellen, auf die man sich bewerben konnte. Ganz egal welchen Bereich man angegeben hatte. Eines der Angebote erschien mir perfekt, denn erstens passte es inhaltlich zu meinen Vorstellungen, zweitens ermöglichte es mir eine 2. Fremdsprache weiter auszubauen und drittens passte es in etwa in den Zeitraum den ich mir ausgeguckt hatte. Dieses Glück haben aber vielleicht nicht so viele, denn es standen für den Bereich Bauingenieurwesen nur 3 oder 4 Plätze zur Auswahl. Die Bezahlung stand zwar nicht mit auf der Liste aber nach einer kurzen Mail stand fest, dass es sich dabei um 600€ pro Monat handelt. Ich entschied mich also für eine Bewerbung und wurde als einziger Bewerber von IAESTE auch angenommen ;) Danach muss man leider wieder warten, da auch die Firma dich annehmen muss. Direkt nach der Annahme hat sich das Lokalkomitee von Valencia mit mir in Verbindung gesetzt. Mir eine Wohnung organisiert und sogar einen Abholservice vom Flughafen.

Praktikum

Ich habe insgesamt 3 Monate Praktikum bei einer Firma gemacht, die für Entwässerungen von Baustellen sowie der Kontrolle der Grundwasserströme zuständig war. Das Unternehmen war relativ klein jedoch mit Sitzen in Marokko, Panama und Peru wodurch man auch immer mal wieder Daten aus anderen Ländern zu Gesicht bekam. Meine Kollegen waren alle sehr nett, nur leider sprachen sie sehr schnelles Spanisch und dazu noch teilweise gemixt mit Valenciano. Es war also relativ schwer sie zu verstehen, was sich auch erst ganz allmählich änderte. Ansonsten gibt es noch zu sagen, dass mir die Arbeit wohl Spaß gemacht hat. Besonders viel hatte ich jedoch meistens nicht zu tun. Im August scheint ganz Spanien in eine Art Monatssiesta zu verfallen und die wirtschaftliche Situation war leider nun so, dass eher Baustellen stillgelegt wurden, als das neue aufmachten. Außerdem waren fast die Hälfte der Mitarbeiter im weit entfernten Panama mit dem Grundwasser am 2. Panamakanal beschäftigt sodass ich meinen Chef während der 3 Monate etwa 4 Tage zu Gesicht bekam. Viel gelernt hab ich trotzdem, aber davon auch vieles neben der Arbeit.

Das Leben nach der Arbeit

Die Zeit in der Woche war schon meistens durch die Arbeit bestimmt. Ich hatte leider nicht das Glück, wie viele andere bereits um 15 Uhr Arbeitsschluss zu haben. Trotzdem war abends noch genügend Zeit für eine Runde Beachvolleyball, Siesta, Altstadt angucken, Tapas essen gehen, Bier trinken gehen, gemeinsam kochen und/oder ins Freiluftkino im Park.

IAESTE Valencia hat wohl mit die meisten Praktikanten jeden Sommer zu Besuch und so ergab es sich, dass wir immer eine gute Truppe von etwa 15-20 Leuten aus der



Bergsteigen beim Penaculosa



Internationale Abendessen

ganzen Welt waren. In dem Haus in dem ich wohnte gab es insgesamt 2 WGs die jeweils von 4 Praktikanten (bzw. Erasmus Studenten) besiedelt waren. Es ergab sich also, dass wir an vielen Nachmittagen entweder in der einen oder in der anderen WG gekocht, gegessen, getrunken haben. Auch an den Wochenenden waren wir viel zusammen unterwegs. Entweder in Valencia oder in andere Regionen von Spanien. Das Lokalkomitee hat auch immer sehr viel organisiert, wie zum Beispiel Wochenendausflüge in andere Städte, Paella Nachmittage, Volleyball spielen am Strand, etc. So lernte man schnell viele Leute kennen und schon nach kurzer Zeit entwickelte das Ganze eine Eigendynamik und es

ist fast jeden Abend irgendetwas geplant. Langweile entstand also in den 3 Monaten nie. Nach dieser Zeit in Valencia haben sich Freundschaften mit Leuten aus Kolumbien, Argentinien, Tunesien, Berlin, Mazedonien, Indien, Polen, Serbien, Ungarn, Valencia, Kroatien, Dresden, Niederlande, etc. ergeben.

Unterkunft

Wie bereits erwähnt wohnte ich in einer vierer WG. In der zu Beginn reinen Mädchen-WG lebte in der ersten Zeit neben mir eine Argentinierin, eine Kolumbianerin und eine Spanierin, was meinem anfänglichen sehr gebrochenem Spanisch doch stark auf die Beine half. Jeder hatte in kleines Zimmerchen dafür waren der Ess- und Wohnbereich umso größer. Außerdem gab es einen kleinen Balkon zum Hinterhof, von wo aus man unter anderem auf die Terrasse der benachbarten WG gucken konnte :P Oben auf dem Wohngebäude gab es wie bei fast jedem Haus in Valencia eine Dachterrasse, die wir auch öfter für Feiern u.ä. in Anspruch nahmen (komischerweise waren wir wohl die einzigen aus dem Haus die das überhaupt taten).

Die Wohnung war im Vergleich zu anderen Mieten in Valencia recht teuer, was vor allem mit der zentralen Lage begründet wurde (sie lag direkt am Eingang zur Altstadt). Für drei Monate war der Preis in Ordnung. Hätte ich eine längere Zeit in Valencia verbracht wäre ich vermutlich umgezogen. Das Studentenviertel Benimaclet hat mehr Charme, ist günstiger, liegt näher am Strand und somit auch an meiner Arbeitsstelle.



Blick aus meinem Fenster